

New Dimensions

Das Schaulager in neuem Licht



Einleitung

Licht ist seit Menschengedenken ein zentrales Element in der Architektur und Raumgestaltung. Es beeinflusst nicht nur die Funktionalität eines Gebäudes, sondern auch dessen optische Wirkung und die Wahrnehmung durch die Betrachter.

Vom Tageslicht, welches durch verglaste Fassaden oder schmale Öffnungen fällt, bis hin zu den raffinierten Effekten und Lichtszenen moderner Lichtinstallationen – die Art und Weise, wie Licht in der Architektur eingesetzt wird, spielt eine entscheidende Rolle für das Erscheinungsbild und die Atmosphäre von Gebäuden. Natürliches Licht bringt Dynamik und Leben in einen Raum, während künstliches Licht gezielt eingesetzt werden kann, um Stimmungen zu erzeugen oder Details hervorzuheben. Licht kann Räume definieren, vergrössern oder verkleinern und den Fokus auf bestimmte Bereiche lenken. [1]

Lichtprojektionen sind effiziente Mittel, um Gebäude nicht nur zu beleuchten, sondern sie auch zu inszenieren und ihre Wahrnehmung zu verändern. Diese Techniken ermöglichen es, visuelle Inhalte in die Architektur zu integrieren und das Kunsterlebnis zu intensivieren. [2]

Das Schaulager in Basel, entworfen von den renommierten Architekten Herzog & de Meuron, ist ein herausragendes Beispiel moderner Architektur. Mit klaren Linien und massiven Betonwänden vermittelt es ein Gefühl von Stabilität und Modernität. Auf den ersten Blick ist nicht sofort erkennbar, was sich hinter dieser Fassade verbirgt, denn das Schaulager ist nicht nur ein Lagerraum für Kunstwerke, sondern auch ein Zentrum für Forschung und Ausstellungen. Es bietet Kunstwerken ein Zuhause, das sowohl Schutz als auch eine Plattform für ihre Präsentation bietet. [3]



A2 | Das Schaulager der Laurenz Stiftung

Hauptfrage und thematische Einordnung

Die zentrale Frage meiner Arbeit lautet: Welche gestalterischen Möglichkeiten bieten sich an, um mithilfe von Licht das Schaulager optisch, funktional und informativ anzureichern? Dabei werde ich insbesondere auf den Einsatz von Projektionsmapping eingehen, der es ermöglicht, das Erscheinungsbild des Schaulagers zu verändern und den Besuchern ein intensiveres Erlebnis zu bieten. Ziel dieser Basis Thesis ist es, die verschiedenen gestalterischen Möglichkeiten und das Potenzial von Projektionsmapping anhand des Schaulagers zu untersuchen.

Projektionsmapping: Ein innovativer Ansatz

Mit Projektionsmapping lassen sich beliebige Inhalte individuell auf unregelmässige Flächen projizieren. Diese Technik hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Mittel in der modernen Kunst- und Architekturszene entwickelt. Lichtprojektionen ermöglichen es uns, statische Oberflächen mit Farben, Bildern und Animationen in dynamische, fast schon lebendige Leinwände zu verwandeln. Auch in der Kombination mit Audioeffekten wird Videomapping häufig verwendet, um eine audiovisuelle Erzählung zu schaffen. Durch den Einsatz von Projektionsmapping im Schaulager könnten nicht nur künstlerische Interventionen umgesetzt, sondern auch Gebäudebezogene Informationen vermittelt werden. [4,5]

Das Schaulager in Basel

Das Schaulager ist nicht einfach ein anonymes Lagerhaus irgendwo am Stadtrand. Mit seinen subtilen architektonischen Details steht es im Kontrast zu dem, was man im Allgemeinen von einem traditionellen Kunstlager erwarten würde. Das Schaulager ist ein Ort, der dazu einlädt, über die herkömmliche Nutzung von Raum und Licht nachzudenken. Es bricht traditionelle Vorstellungen von Museumsarchitektur und zeigt, dass ein Gebäude gleichzeitig als funktionaler Lagerraum und als inspirierender Ausstellungsort dienen kann. Diese Doppelfunktion wird durch sorgfältige Planung und innovative architektonische Lösungen ermöglicht, die den spezifischen Bedürfnissen von Kunstwerken und Ausstellungen gerecht werden.

Auf den drei Etagen des Schaulagers befinden sich neben Ausstellungshallen für temporäre Exhibtionen und die permanenten Installationen von Guber und Fritsch auch Lagerräume der Emanuel Hoffman Foundation. Die Fassade, die primär aus vor Ort gewonnenen Materialien besteht, wirkt wie aus dem Boden gestampft. Nur die Frontfassade des Gebäudes hebt sich ab und besteht aus einer markanten, trichterförmigen Wand, die sich nach innen verjüngt. Grosszügige Flächen und klare geometrische Linien schaffen einen eindrucksvollen, dreidimensionalen Effekt, der den Blick in die Tiefe zieht und den Eingang schon von weitem her kennzeichnet. [6]



A3 | Die Hauptfassade des Schaulagers, 2023

Zurzeit sind auf der Hauptfassade zwei riesige LED-Panels eingebaut, welche vom Schaulager in Auftrag gegebene Kunstwerke zeigen. Genau dieser Ansatz und die dynamisch moderne Ästhetik würden sich meiner Meinung nach für grossflächige Projektionen geradezu perfekt anbieten. Die dreidimensionale Fläche bietet ideale Voraussetzungen für die Anwendung von Projektionsmapping, welches nicht nur flächig, sondern mit genau dieser Tiefe arbeiten würde. Die Einbindung von Projektionsmapping könnte das Schaulager optisch aufwerten und der Präsentation von Kunstwerken eine neue Dimension verleihen.

Künstlerische Projektionen

Eine mögliche Anwendung eines künstlerischen Projektionsmapping im Schaulager wäre zum Beispiel, das Gebäude selbst in ein temporäres Kunstwerk zu verwandeln. Dies könnte durch die Projektion von Bildern oder Animationen geschehen, die mit der Architektur interagieren und so ein dynamisches und immersives Erlebnis schaffen. Solche Projektionen könnten auch eingesetzt werden, um die aktuellen Ausstellungen im Schaulager visuell zu ergänzen und zu erweitern, oder um die präsentierten Kunstwerke durch geschickte Inszenierung noch mehr hervorzuheben. Weiter könnten, wie es nun schon für die LED-Panels der Fall ist, Künstler eingeladen werden, spezielle Werke zu schaffen, die gezielt auf die Architektur des Schaulagers eingehen.

Funktionale und informative Projektionen

Neben einer visuellen Bereicherung bietet Projektionsmapping auch funktionale Eigenschaften. Mit dieser Technologie könnte ein visuell ansprechendes Leitsystem eingesetzt werden, das sich je nach Bedarf flexibel an die jeweiligen Anforderungen anpassen lässt. Als Orientierungshilfe oder um die Ausstellungsbesucher gezielt auf einen vorgegebenen Rundgang zu leiten, könnten Wegweiser oder interaktive Karten auf Wände und Böden im Schaulager projiziert werden, welche den Besuchern hel-

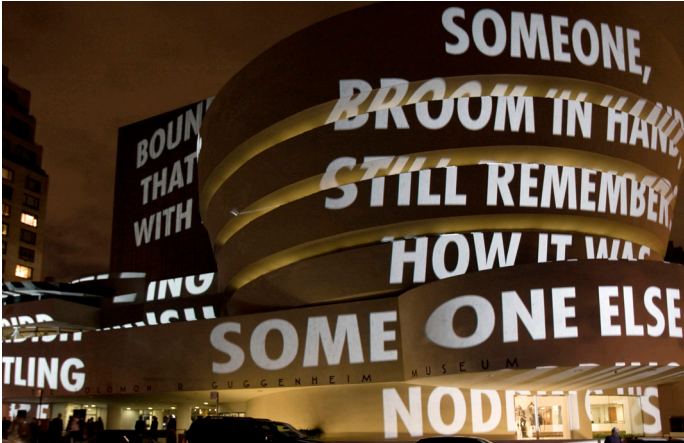


A4 | Die Eingangshalle und die Stockwerke im Innern des Schaulagers

fen können, sich im Schaulager zu orientieren. Zur Information könnten Projektionen beispielsweise genutzt werden, um Hintergrundinformationen zu den ausgestellten Kunstwerken zu geben, Ausstellungsdaten einzublenden oder um interaktive Elemente zu integrieren, welche den Besuchern eine tiefere Auseinandersetzung mit den Kunstwerken ermöglichen. Dies könnte beispielsweise durch die Projektion von QR-Codes geschehen, die zusätzliche Informationen bieten.

Vergleich mit dem Guggenheim Museum

Durch den Vergleich mit Lichtinstallationen an markanten Gebäuden zeigt sich, wie Projektionsmapping erfolgreich eingesetzt werden kann. Als Beispiel habe ich das Guggenheim Museum in New York gewählt. Das Museum ist nicht nur für seine beeindruckende Architektur bekannt, sondern auch für seine aussergewöhnlichen Ausstellungen. Das Museum hat in der Vergangenheit schon mehrfach Lichtinstallationen genutzt, um Ausstellungen in Szene zu setzen und um den Besuchern ein einzigartiges Kunsterlebnis zu bieten. Dazu werden auch Lichtinstallationen eingesetzt, welche die Architektur und die ausgestellten Kunstwerke auf eine neue und faszinierende Weise beleuchten und präsentieren. Anstelle rein flächiger Projektionen werden die spiralförmigen Wände und Aufgänge des Museums allerdings mittels animiertem Projektionsmapping in eine Leinwand verwandelt, die sich ständig verändert und das Gefühl vermittelt, als sei das Gebäude in Bewegung.



A5 | Jenny Holzer: For the Guggenheim, 2008

Im Jahr 2008 gab das Guggenheim Museum in New York bei Jenny Holzer, einer US-amerikanischen Konzept- und Installationskünstlerin, ein Werk in Auftrag, um die Fertigstellung der Restaurierung des Gebäudes zu feiern. Von September bis Dezember desselben Jahres waren wöchentlich Projektionen der Künstlerin, die vor allem für ihre provokativen und oft politischen Textinstallationen bekannt ist, auf der ikonischen spiralförmigen Fassade des Museums zu sehen. Ihre Arbeit besteht aus bedeutungsvollen und relevanten Inhalten, grossformatigen Texten aus eigenen Schriften und Gedichten, und lädt zum Zusammenkommen, Betrachten und Diskutieren ein. [7]

Zwei Jahre später, im Oktober 2010, fand im Guggenheim Museum die erste YouTube Play Biennale statt. Das kalifornische Kreativstudio Obscura Digital wurde für die Projektionen innerhalb und ausserhalb des Guggenheims beauftragt, eine ortsspezifische Anwendung zu entwickeln, um die gesamte Show mit zeitlich gesteuerten Projektionen im Innen- und Aussenbereich des Guggenheim Museums zu zeigen. Mit insgesamt zehn Projektoren wurde über drei Nächte hinweg die geschwungene Architektur des Bauwerks von Frank Lloyd Wright in ein Spektakel bewegter Bilder gehüllt. Gezeigt wurden die 25 besten Videos von insgesamt 23000 Einsendungen eines Wettbewerbs. [8]



A6 | Obscura Digital, Youtube Play Biennale, 2010



A7 | Obscura Digital, Youtube Play Biennale, 2010

Der Einsatz dieser Lichttechniken kann als Inspiration für das Schaulager dienen. Denn beide Gebäude teilen das Ziel, Kunst auf eine innovative und neue Art zu präsentieren, um so den Besuchern eine tiefere Auseinandersetzung mit den Werken zu ermöglichen. Im Schaulager in Basel könnte Projektionsmapping ähnliche immersive Erlebnisse schaffen, wie im Guggenheim Museum, und die Besucher in die faszinierende Welt der Kunst eintauchen lassen. Der Vergleich macht erneut deutlich, dass Lichtinstallationen nicht nur ästhetische, sondern auch informative und funktionale Vorteile bieten.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Einsatz von Projektionsmapping aus meiner Sicht im Schaulager Basel viele Vorteile bietet, die weit über die ästhetische Aufwertung hinausgehen. Ich denke, es ist eine vielversprechende Methode, das Schaulager optisch wie auch funktional zu bereichern. Künstler erhalten eine neue Plattform, um ihre Werke auf eine einzigartige Weise zu zeigen. Statische Kunstwerke können durch dynamische Elemente ergänzt werden und ermöglichen eine Interaktion zwischen Besuchern, Kunst und Architektur.

Den Besuchern des Schaulagers bietet diese Technik ein intensiveres und interessanteres Erlebnis. Durch flexibel anpassbare Leitsysteme und Wegweiser-Funktionen wird ihnen die Orientierung innerhalb der Ausstellungen erleichtert, was sowohl dem Museum als auch den Besuchern zugutekommt. Die vielschichtigen Vorteile solcher Projektionen würden die institutionelle Position des Schaulagers stärken. Es eröffnet neue Dimensionen in der Kunstpräsentation. Nicht zuletzt würde auch die Stadt Basel von einer solchen kulturellen Aufwertung profitieren. Diese vielschichtigen Vorteile machen meiner Meinung nach Projektionsmapping zu einer wertvollen Investition in die Zukunft der Kunstpräsentation.

Quellen/Weblinks

- [1] **SLV GmbH**, Licht & Architektur
<https://www.slv.com/de/good-light-magazine/good-light-solutions/licht-und-architektur>
- [2] **SEKTOR4 GmbH**, Architekturbeleuchtung: Wahrnehmung der Architektur
<https://sektor4.ch/html/architekturbeleuchtung.html>
- [3] **Schaulager, Laurenz-Stiftung**, Schaulager – ein anderer Ort für Kunst
<https://schaulager.org/de/schaulager/konzept>
- [4] **Wikipedia**, Projection mapping
https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Projection_mapping&oldid=1213911861
- [5] **Mathé Etienne**, HeavyM, Video Mapping: was es ist und wie man es am einfachsten macht!
<https://www.heavym.net/de/video-mapping-what-it-is-and-the-simplest-way-to-do-it/>
- [6] **Herzog & de Meuron**, 169 Schaulager, Laurenz Foundation
<https://www.herzogdemeuron.com/projects/169-schaulager-laurenz-foundation/>
- [7] **The Solomon R. Guggenheim Foundation**, Jenny Holzer: For the Guggenheim
<https://www.guggenheim.org/exhibition/jenny-holzers-for-the-guggenheim>
- [8] **Vincent Laganier**, Obscura Digital and YouTube mapping Guggenheim Museum in New York
<https://www.lightzoomlumiere.fr/videos/obscura-digital-and-youtube-mapping-guggenheim-museum-new-york/>

Alle Links wurden zuletzt am 16.06.2024 aufgerufen.

Abbildungsverzeichnis

- A1 | **Richters Christian**, Schaulager, Basel (Datum nicht bekannt)
<https://arquitecturaviva.com/works/almacen-de-arte-schaulager-basilea-8>
- A2 | **Walti Ruedi**, Schaulager, Basel (Datum nicht bekannt)
<https://www.herzogdemeuron.com/projects/169-schaulager-laurenz-foundation/lightbox/20508/>
- A3 | **EinDao**, Schaulager, Basel, 3. Juni 2023
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schaulager,_Dreispitz,_Basel_3.jpg
- A4 | **Nikolic Monika**, Schaulager, Basel (Datum nicht bekannt)
<https://www.herzogdemeuron.com/projects/169-schaulager-laurenz-foundation/>
- A5 | **McKay Kristopher**, Jenny Holzer: For the Guggenheim (2008)
<https://www.guggenheim.org/exhibition/jenny-holzers-for-the-guggenheim>
- A6 | **Noel Y. C.**, "Youtube Play" Video Projections Onto The Guggenheim Museum Facade (Oktober 2010)
<http://nyclovesnyc.blogspot.com/2010/10/creative-youtube-play-video-projections.html>
- A7 | **Brott Joshua**, Projections on the Guggenheim Museum in New York City (Oktober 2010)
<https://ideas.ted.com/sharing-ideas-at-massive-scale/>